Friesen Elektra und IOEMA prüfen Glasfaseranbindung

Sande soll über das geplante Nordsee-Seekabel IOEMA-1 an europäische Datennetze angeschlossen werden.

Sande / Rotterdam – Die Friesen Elektra Green Energy AG aus Sande und die IOEMA-1 Holding B.V. aus Rotterdam haben am 21. Oktober 2026 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Sie wollen prüfen, wie ein geplantes Rechenzentrum in Sande, Landkreis Friesland, über IOEMA-1 mit anderen europäischen Standorten verbunden werden kann. Für den Standort besteht bereits Planungsrecht durch den rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 54 der Gemeinde Sande. Das geplante Seekabelsystem IOEMA-1 soll den Standort über Wilhelmshaven mit mehreren europäischen Ländern verbinden.

Rechenzentrum im Wasserstoffpark Friesland

Friesen Elektra plant ein Rechenzentrum auf einem Teilbereich des Wasserstoffparks, welches das bestehende Parkkonzept ergänzen und Synergien schaffen soll. Darüber hinaus soll es Strom über den geplanten Anschluss ans 380-kV-Höchstspannungsnetz und aus regionalen Grünstromüberschüssen beziehen. Die Infrastruktur für Netzanschluss sowie Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung ist Teil der Planung. Neben einer zuverlässigen Energieversorgung gehört die Anbindung an nationale und internationale Datennetze zu den Grundvoraussetzungen moderner Rechenzentren. Eine redundante Anbindung an Glasfaserverbindungen nach Amsterdam, Hamburg und Frankfurt besteht bereits.

„Die Anbindung an internationale Datennetze ist entscheidend. Die Zusammenarbeit mit IOEMA-1 ist deshalb ein wichtiger Schritt, um diese Anforderungen frühzeitig in unserer regionalen Standortplanung zu berücksichtigen“, sagt Maximilian von Wedel, CEO der Friesen Elektra Green Energy AG.

Seekabel verbindet Wilhelmshaven mit vier Ländern

IOEMA entwickelt ein mehr als 1.600 Kilometer langes, offenes und betreiberneutrales Glasfaser-Seekabelsystem in der Nordsee. Es soll Wilhelmshaven mit den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Dänemark und Norwegen verbinden und unabhängige Datenverbindungen für Rechenzentren sowie Cloud-, KI- und Telekommunikationsunternehmen schaffen. Die Partner wollen untersuchen, wie das Rechenzentrum über Glasfaserleitungen an Land von Wilhelmshaven aus ans Seekabel angeschlossen werden kann. Als Nächstes prüfen sie die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

„Mit unserem geplanten Seekabelsystem wollen wir neue direkte Datenverbindungen zwischen Deutschland und mehreren europäischen Ländern schaffen. Die Zusammenarbeit bietet die Chance, diese Infrastruktur mit einem zukunftsorientierten Rechenzentrumsstandort in Nordwestdeutschland zu verknüpfen“, sagt Eckhard Bruckschen, CEO der IOEMA-1 Holding B.V.



Über Friesen Elektra

Die Friesen Elektra Green Energy AG mit Sitz in Sande, Niedersachsen, entwickelt und realisiert Energie- und Infrastrukturprojekte in Nordwestdeutschland, vor allem in Windenergie, Photovoltaik und Wasserstoff. Dazu zählen der Hybride Energiepark Sande und der Wasserstoffpark Friesland. www.friesen-elektra.de

Über IOEMA

IOEMA entwickelt ein mehr als 1.600 Kilometer langes, offenes und betreiberneutrales Glasfaser-Seekabelsystem in der Nordsee. Die IOEMA-1 Holding B.V. ist die Projektgesellschaft für das geplante Glasfaser-Seekabelsystem IOEMA-1 in der Nordsee. Es soll Deutschland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Dänemark und Norwegen verbinden. www.ioemafibre.eu

Pressekontakte
Friesen Elektra Green Energy AG: Karsten Gleich, Pressesprecher, presse@friesen-elektra.de, +49 (0) 4422 6739 822
IOEMA-1 Holding B.V.: Eckhard Bruckschen, info@ioemafibre.eu, +44 (0) 777 57 35 339